

Die Steinheiligen

Von Aggressionen bis Zeckenschutz – Heilsteine werden bei allen möglichen Leiden eingesetzt. Wie die Homöopathie und die Bachblüten-Therapie gehört die Steinheilkunde zu den Heilverfahren, die auf Information basieren. Können die schönen Steine tatsächlich heilen?

Text und Fotos: Andreas Krebs

So wie viele andere Babys trägt unser Sohn Jeremias derzeit eine Bernsteinkette. Bernstein soll das Zahnen erleichtern, heisst es. Und im Frühjahr binde ich unserer Katze Lucy jeweils einen Bernstein ans Halsband – Bernstein gilt als zuverlässiger Zeckenschutz. Wissenschaftlich belegt ist weder das eine noch das andere. Aber schon Plinius und Dioscurides haben die heilsame Wirkung vom Bernstein auf Körper und Seele beschrieben. Und Hildegard von Bingen empfahl ihn unter anderem bei heftigen Magenschmerzen sowie bei Beschwerden beim Wasserlassen. «Jener schöne Stein, der weicher als alle anderen Steine ist», verleihe eine «frohe Stimmung», schrieb die Mystikerin, die Edelsteine als «Gabe des Schöpfers an sein Geschöpf», bezeichnete, «ihm gegeben, um seine Heilung zu fördern, seine Leiden zu heilen».

Nun ist Jeremias tatsächlich ein frohes Kind und Lucy bringt selten Zecken nach Hause – aber ob es am Bernstein liegt?

Ich bin mir nicht sicher, halte es aber wie der Nobelpreis- und Edelsteinträger Niels Bohr. Eines Tages wurde der dänische Physiker von einem Kollegen auf den Edelstein angesprochen: «Sie, ein Mann der exakten Wissenschaft, glauben daran?» – «Natürlich nicht», antwortete Bohr. «Aber man hat mir gesagt, der Stein bringe Glück, ganz gleich, ob man daran glaubt oder nicht.»

Es gibt kein Patentrezept

Die Steine wirken, auch wenn man nicht daran glaubt, ist der Heilstein-Therapeut Bruno Vogler (57) aus dem aargauischen Asp überzeugt. Er behandelt Mensch und Tier mit Edelstein-Therapie, da gebe es keine wesentlichen Unterschiede. Dies bestätigt der deutsche «Heilsteinpapst» Michael Gienger: «Was für das menschliche Immunsystem gut ist, ist auch für Tiere gut.» Das Interessante bei der steinheilkundlichen Forschung am Tier sei, so Gienger, dass bei ihnen Suggestion keine Rolle spielt. Deshalb sei gerade an Tieren die Wirkung der Heilsteine ausgezeichnet zu beobachten. «Tiere reagieren völlig unvoreingenommen auf die Steine.» Hier wird der den Homöopathen und Bachblüten-Therapeuten oft gemachte Vorwurf, sie behandelten ihre Patienten suggestiv, ad absurdum geführt.



Legende

Michaela Stark, Autorin von «Edelstein-Therapie für Hunde», sagt: «Die Tiere wissen intuitiv, was sie brauchen.» Wir Menschen hingegen gingen oft rein intellektuell an die Auswahl der Steine. Das reiche aber nicht. «Es gibt keine Patentrezepte.»

Da nicht jedes Lebewesen bei denselben Symptomen denselben Stein brauche, lege sie oft eine Auswahl von maximal acht Heilsteinen um das zu behandelnde Tier. Dieses suche sich den passenden Stein dann selber aus. «Wie Kinder würden Tiere nie etwas wählen, das ihnen nicht gut tut», sagt Stark und gibt zu bedenken, dass es auch Tiere gibt, die jegliche Steine ablehnen. Das habe dann auch seine Berechtigung.

Wohlfühlen mit Bernstein

Bruno Vogler führt uns in sein Steinreich – ein Fest der Farben und Formen: Trommelsteine, Rohsteine, Drusen, Kristalle, Vulkanite, Salze. «Jeder Stein hat seine charakteristischen Kräfte», sagt der Naturheilpraktiker. Er nimmt hier einen Stein schmeichelnd zur Hand und streicht dort mit einem anderen über

Fünf häufig eingesetzte Heilsteine im Kurzporträt

Steine können präventiv und in akuten Fällen eingesetzt werden. Je mehr verschiedene Steine sich am Körper befinden, desto unklarer und ungezielter wird die Wirkung. Hier ist also Zurückhaltung geboten. Die Steine sollten nach jeder Behandlung unter fließendem Wasser zirka drei Minuten gereinigt werden. Aber Achtung: Nicht alle Steine vertragen Wasser! Um die aufgenommenen Informationen zu löschen, legt man den Stein auf ein Amethyst-Segment oder in eine Amethyst-Druse (siehe Foto rechts). Der Stein kann stattdessen oder zusätzlich auch in die Morgensonne gelegt werden.



Apatit – lindert Gelenkschmerzen

Der Apatit wirkt bei mangelnder Flexibilität im seelischen wie körperlichen Bereich.

Seelisch: Starrsinn; Misstrauen; Antriebslosigkeit; Apathie; Kontaktscheu

Körperlich: Arthrose; Bänder- und Sehnenüberdehnung; Parodontose, Zahnfäule, Karies; Appetitlosigkeit



Magnesit – lindert Magen-Darm-Krämpfe

Der Magnesit wirkt entspannend und entkrampfend und ist hilfreich bei Magnesium-Mangel.

Seelisch: lindert Nervosität; wirkt emotional beruhigend; löst seelische Anspannung; mindert starke Unruhe; lindert Ängstlichkeit

Körperlich: lindert Koliken; bei Muskelkrämpfen; lindert Magen-Darmkrämpfe; gleicht Magnesium-Mangel aus; erhöht seelische und körperliche Belastbarkeit



Jaspis, rot – erneuert die Lebenskraft

Der Jaspis fördert die Konfliktbereitschaft, regt den Energiefluss an und bringt dadurch auch wieder Handlungsbereitschaft.

Seelisch: überwindet Antriebslosigkeit; lindert innere Unruhe; fördert Konfliktbereitschaft; gegen Resignation, belebt, gibt Mut und Kraft; verleiht Zufriedenheit

Körperlich: bei Durchfall; bessert Blähungen mit leichten Schmerzen; bei Appetitmangel; regt den Energiefluss und Kreislauf an



Heliotrop – beruhigt

Der Heliotrop ist ein Anti-Feuer-Stein, das Gegenteil vom roten Jaspis.

Seelisch: beruhigend bei Nervosität und Unruhe; mildert Aggressivität; bessert Konzentrationsfähigkeit; vitalisiert bei Erschöpfung; steigert die Belastbarkeit

Körperlich: lindert Ohrschmerzen; bei beginnenden Entzündungen; stärkt das Immunsystem; bei Blasenentzündungen; bei Magen-Darminfekt oder Gastritis



Rhodonit – fördert die Wundheilung

Rhodonit ist für Hunde und Katzen geeignet, die auf Veränderungen im Leben mit Angst reagieren. Aus diesen Ängsten können Blockaden auf der seelischen sowie der körperlichen Ebene entstehen.

Seelisch: lindert Angst/Panik bei Veränderungen, hilft gelassen zu bleiben; fördert Selbstvertrauen; mindert Verlustangst; nach seelischen Verletzungen; Erste-Hilfe-Stein

Körperlich: Besserung der Wundheilung, fördert Zellenbildung; bei Schock; Autoimmunerkrankungen; schmerzlindernd; bei Entzündungen nach Insektenstichen

Quellenhinweis: Michaela Stark, Aquamarin Verlag



Legende

Kopf und Nacken. Über jeden weiss er viel zu erzählen, über Bernstein zum Beispiel: «Ein zirka 1-Fränkler grosses Stück an einer Baumwollkordel getragen, läßt durch Reibung das Fell von Hunden und Katzen auf – deshalb der Schutz vor Zecken. Ausserdem sei Bernstein gut für den Stoffwechsel und gegen Allergien; er wirke auf Bronchien, Haut und Zahnfleisch, könne bestimmte Arten von Gallensteinen auflösen, verbessere den Knorpelaufbau bei Arthrose, wirke fiebersenkend bei grippalen Infekten und erhalte die Vitalität. «Bernstein ist der Wohlfühl- und Gesundheitsstein schlechthin.» Bernstein wird auch in der Anthroposophie und Homöopathie verwendet. Laut Feng-Shui harmonisiert er das Element Erde und steht für Familie, Ruhm und Partnerschaft. Echter unbehandelter Bernstein ist jedoch selten.

Tiere tragen des Menschen Leid

Etwa 4200 verschiedene Mineralien bilden die Erdkruste; jedoch sind nur 500 weit genug verbreitet, so dass sie als Heilsteine auch sinnvoll einsetzbar sind. Die meisten davon sind Heilstein-kundlich erforscht und teilweise seit der Antike gut dokumentiert, auch in indischen und arabischen Quellen. «Die Kräuter und Edelgesteine auch eine Kraft haben wider die böse Geister und andere schädliche Dinge», schrieb etwa ein Mönch des frühen 12. Jahrhunderts. Er beschrieb die Wirkung jener zwölf Edelsteine, die im Alten Testament (2. Mos. 12-29) besondere Erwähnung fanden: Edelsteine, die den Brustschild des Priestergewandes zu zieren haben, damit er den kultischen Erfordernissen genügt. Gemäss Geheimer Offenbarung (21.19) des Johannes wurden die Grundmauern des Himmlischen Jerusalem ebenfalls aus



Legende

zwölf Edelsteinen gebildet. Die heilige Zahl 12 steht dabei für die zwölf Stämme Israels und findet ihre Entsprechung unter anderem in den zwölf Tierkreiszeichen, die gemäss Anthroposophie auf die zwölf Sinne (fünf innere und sieben äussere) des Menschen wirken. Laut Rudolf Steiner spielen Edelsteine dabei eine vermittelnde Rolle. Er bezeichnete sie als Sinnesorgane höherer geistiger Wesenheiten. Diese können, so Steiner, durch die Steine Zugang zu unserer materiellen Ebene finden und Mensch und Tier so im Hier und Jetzt hilfreich sein. «Heilsteine wollen für uns arbeiten», meint Vogler und erklärt wie: «Edelsteine wirken zuerst über ihre individuelle Schwingungsenergie und die Energie ihrer Farben. Aber auch die Art ihrer Entstehung, der kristalline Aufbau, die Form sowie die Mineralien und Spurenelemente, die sie enthalten, wirken auf Körper, Geist und Seele.» Jedes Organ schwingt in einem bestimmten Spektrum, so Vogler, und zu jedem Organ gebe es einen entsprechend schwingenden Edelstein. Aufgabe des Heilstein-Therapeuten ist es, den richtigen Stein für das Beschwerdebild des Patienten zu finden, sei dies nun ein Mensch oder ein Tier. «Katzen und Hunde spiegeln den Besitzer», berichtet Vogler weiter von seinen Erfahrungen. Ein aufgestellter Hund gehöre meist einem aufgestellten Menschen, ein gebrochenes Herrchen habe meist ein schleichendes Tier. «Hunde und Katzen übernehmen oft die Symptome ihres Besitzers, um ihm die Krankheit abzunehmen.»

Effizienter Heilstein: der Diamant

Wie in der klassischen Homöopathie gilt bei der Steinheilkunde, auch Edelstein-Therapie genannt, das Ähnlichkeitsprinzip: «similia similibus curentur». Wie die potenzierten Globuli haben auch die einzelnen Heilsteine

unterschiedlich starke Schwingungen. Je höher die Qualität, umso stärker die Wirkung. Paramahansa Yogananda schreibt in seiner «Autobiographie eines Yogi», dass die meisten Heilsteine schon ab zwei Karat wirken. Das sind 0,4 Gramm. Bei Hunden und anderen Tieren nimmt man aber vorzugsweise so grosse Steine, dass sie nicht geschluckt werden können.

Heilsteine können bei Meerschweinchen, Schlangen oder Vögeln genauso angewendet werden wie bei Katzen, Hunden oder Kühen. Am einfachsten ist das Tragen eines durchbohrten Trommelsteins am Halsband oder das Massieren mit Edelsteinen. Sie können aber auch für begrenzte Zeit auf Körperstellen, an denen sich Beschwerden bemerkbar machen, aufgelegt oder aufgeklebt werden – was bei Tieren, insbesondere Katzen, nicht immer machbar ist. Cleopatra hat ihrer Lieblingkatze angeblich Ohrringe aus Diamanten fertigen lassen. Der Diamant zählt zu den effizientesten Heilsteinen. Er wirkt kräftigend auf alle Organe und Körperfunktionen, ausserdem sorgt er für gesunde Zähne und Knochen bei Mensch und Tier. Vogler: «Der Diamant mit seiner Härte zehn macht den Träger quasi unbezwingbar – es kratzt mich nichts –, er fördert die Charakterstärke und Treue, macht verantwortungsbewusst und unvoreingenommen, wirkt reinigend auf die Blutbahnen und er stärkt Gehirn, Nerven und Sinnesorgane.» Trotz all dieser Vorzüge ist nicht überliefert, ob Cleopatras Katze auch geneigt war, die diamantenen Ohrringe zu tragen.

Trägt das Büsi ein Halsband, lässt sich daran leicht ein Heilstein befestigen. Eine erwachsene Katze an ein Halsband zu gewöhnen, ist in der Regel aber nicht von Erfolg gekrönt – man will das Tier ja nicht quälen! Dann bleibt die Möglichkeit, den Heilstein ins Körbchen respektive auf ihren Schlafplatz zu legen. Es kann auch



Darauf kommt's an: Fair Trade

Wo Edelsteine abgebaut werden, herrschen oft alles andere als heilsame Bedingungen. Dies hat Michael Gienger, den Begründer der modernen Steinheilkunde, dazu bewogen, die Initiative «Fair Trade Minerals – Fair Trade Gems» ins Leben zu rufen. Daraus ging 2009 der Fair Trade Minerals & Gems e.V. hervor, ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von humanitären, sozialen und umweltverträglichen Projekten im weltweiten Mineralien- und Edelsteinhandel. «Viele Mineralhändler versuchen noch, das Thema zu vermeiden», sagt Gienger. «Denn viele unserer teuren Edelsteine werden mit viel Elend abgebaut.»

www.fairtrademinerals.de



Vielfältiger Einsatz

In der Pharmaindustrie werden tonnenweise Mineralien als Rohstoffe verarbeitet. Weit verbreitet sind auch Mineralsalben und Schüssler-Salze. Klinoptilolith wurde nach den Atombombenabwürfen von Hiroshima und Nagasaki, dem Unglück von Tschernobyl und auch zuletzt in Fukushima eingesetzt – das Vulkanmineral absorbiert Radionuklide. Auch Baryt absorbiert Strahlen. Er wird unter anderem im Schwarzwald abgebaut und bei Atomkraftwerken und anderen Strahlenschutzbauten eingesetzt. Baryt dient auch als Kontrastmittel und soll laut dem Homöopathie-Begründer Samuel Hahnemann die Entwicklung zurückgebliebener Kinder fördern. Wie in der Homöopathie werden auch im Ayurveda und in der Traditionellen Chinesischen Medizin zahlreiche mineralische Heilmittel eingesetzt. Massagen mit warmen Steinen wiederum sind aus dem gesamten asiatischen, pazifischen und amerikanischen Raum seit Urzeiten überliefert.

Buchtipps

«**Edelstein-Therapie für Hunde**», Michaela Stark, Aquamarin Verlag, 2007
«**Enzyklopädie der Steinheilkunde**», Werner Kühni, Walter von Holst, AT Verlag, 2009
«**Die Steinheilkunde**», Michael Gienger, Neue Erde, 2010
«**Die Heilsteine Hausapotheke**», Michael Gienger, Neue Erde, 2010

ein Steinkreis um das Tier oder seinen Käfig gelegt werden. Oder man versucht es mit Heilsteinwasser: morgens und abends etwas davon in den Napf geben. Typische Wasseraufbereitungssteine sind Rosenquarz (wirkt harmonisierend und durchblutungsfördernd), Bergkristall (lindert verschiedene Schmerzen) und Amethyst (wirkt gegen Stress, hilft loszulassen); diese Steine können gemeinsam angewendet werden. Heilsteinwasser lässt sich auch gut bei Nagetieren und Vögeln anwenden - oder bei Fischen: Legen Sie die Steine einfach ins Aquarium, etwa einen Chrysopras bei Hautkrankheiten. Allerdings sollten diese mindestens zweimal wöchentlich sorgfältig gereinigt (siehe Infokasten) und nicht länger als drei Wochen am Stück eingesetzt werden. Im Rahmen einer Therapie ist auch die Einnahme in Form von Edelstein-Essenzen möglich.

Dabei ist aber, wie beim Heilsteinwasser, Vorsicht geboten: Etliche Mineralien geben Giftstoffe ab. «Mit Steinen ist nicht zu spassen», warnt Vogler. «Es gibt gute fundierte Bücher, aber auch katastrophale Literatur zum Thema.» Und das Internet ist ein Tummelfeld dubioser Wunderheiler und Geschäftemacher, die allerlei Produkte aus Edelsteinen anbieten und oft vollmundige Versprechungen machen. Im Zweifelsfall und insbesondere bei schweren oder lang anhaltenden Beschwerden ist fachkundiger Rat einzuholen. «Eine sorgfältige Diagnose und ein sicherer Befund sind die Grundlage für den richtigen Einsatz von Heilsteinen», sagt Vogler, der selber keine medizinische Diagnose stellen darf.



Bevor er laufen konnte, beobachtete **Andreas Krebs** vor allem Schnecken, Käfer und Ameisen. Bald faszinierten ihn auch schnellere Tiere wie Katzen und Hunde. Heute ist er Journalist und schreibt vor allem Reportagen und Porträts über Themen aus den Bereichen Umwelt und Gesellschaft. So will er dem Leser die Wechselwirkung Mensch-Natur-Mensch bewusst machen. Ausserdem schreibt Andreas Krebs Biografien. www.auftrad.ch



Vor einer Edelstein-Therapie sollte also ein Tierarzt konsultiert werden. Aggressives Verhalten eines Hundes oder einer Katze kann beispielsweise das Resultat von Schmerzen sein, wahlloses Urinieren kann auf eine Störung im Harntrakt, etwa Nierensteine, hindeuten. In solchen Fällen sind allenfalls auch schulmedizinische Eingriffe nötig. Edelsteine können dann unterstützend wirken. Sie sind Informationsträger, ähnlich wie homöopathische Mittel. Die Heilung einer Krankheit tritt (in der Regel) also nicht ein, weil der Edelstein substanziiell in körperliche Vorgänge eingreift. Vielmehr liefert der Stein dem Körper eine Information - oder Schwingung -, die die Selbstheilungskräfte anregen kann. Wie jede Krankheit hat auch jeder Stein eine übergeordnete Botschaft, so Vogler, der im Rahmen eines langjährigen Forschungsprojekts des Steinheilkunde e.V. Heilsteine auf ihre Wirkung überprüft. Dazu verpackt er sie anonym in Stoffsäckchen, die er zehn Probanden zum eigentlichen Blindtest gibt. Die Erfahrungen sind natürlich subjektiv. Durch die gemeinsame Auswertung in den mehr als 70 Forschungsgruppen und einem überregionalen Vergleich der Ergebnisse lassen sich jedoch bestimmte Gesetzmässigkeiten und Grundprinzipien entdecken. Die Erkenntnisse werden an Ärzte und Heilpraktiker zur Überprüfung in der Praxis weitergegeben. Die getesteten und bestätigten Wirkungen werden publiziert. Ziel des Gemeinnützigen Vereins zur Erforschung und Förderung der Edelstein-Heilkunde ist es, objektivierbare Wirkungsbilder und wiederholbare Anwendungsmöglichkeiten von Heilsteinen zu erarbeiten. In den letzten fünfzehn Jahren wurde auf diese Weise die Heilwirkung von über 70 Steinen erforscht. Eine kleine, feine Auswahl sei hier präsentiert.

